



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

274 (20.11.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8881)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Btg. monatlich,
Erlagegeld 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Btg.
Die Reklamens-Zeile 40 Btg.
Einzel-Nummern 8 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 274, 2. Blatt.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 20. November 1887.

Aus Haus und Hof, Wald und Feld.

Küchenrezepte.

Langischer Kuchen. 12 Lot Butter werden schaumig gerührt, 30 Lot fein gestochen Bud. r. 12 Lot geschälte und geriebene Mandeln, die Schale einer Citrone, 1 Lot Bimmi, 2 ganze Eier und 4 Eiweiß werden leicht zu einer Masse gerührt. Dann mengt man 12 Lot Mehl darunter und den Saft der 4 Eier; füllt diese Masse in die mit Butter bestrichene Tortenform und backt sie einem heißen Ofen. Fr. 2.
Fleischpudding. 1 Pfd. Ochsenfleisch und 1 Pfd. Schweinefleisch wird im rohen Zustande mit einer Zwiebel fein gehakt, 1 großer Bech gerieben und 1 großer Bech von der Rinde befreit und in Wasser geseigt. 4 Eier, Mustatnuß, Pfeffer und Salz; dies Alles wird mit dem Vorgenannten richtig verarbeitet und in die mit Butter bestrichen, mit Weizenmehl ausgestreute Puddingform gethan und 2 Stunden in einem Topf, zur Hälfte der Form mit kochendem Wasser gefüllt, gekocht. Alsdann wird der Pudding gefestigt und mit Kartoffel oder beliebigem Gemüse servirt. Dieser Pudding ist auch als kalter Aufschnitt zum Thee ausgezeichnet. Fr. 1.
Salz mit Krammervogeln. Man verlegt auf die Person 3 Vögel zu nehmen, die man in Butter mit Wacholderbeeren und etwas Rothwein recht fest brät, dann zugleich die Brüstchen ausläßt, ein mit Butter bestrichenen Papier darüber deckt und sie zur Seite stellt; alles Uebrige, mit Ausnahme des Nagels, wird im Mörser zerrieben und nebst der Sauce der Vögel und nach Bedarf Fleischbrühe oder etwas Rothwein durch ein Sieb geriebet, dann aufgekocht, daß es eine recht dicke Sauce giebt, in der man die Brüstchen vor dem Anrichten eben heiß werden läßt. Unerdrossen hat man so viele Weichbrodschnitten, als man Vögel hatte, geschnitten, legt sie der Rinde nach in eine Schüssel, auf jede der Brüstchen eines Krammervogels und gießt die Sauce kochend heiß darüber.

Haushaltung.

Lackirte Gegenstände zu reinigen. Dies geschieht am besten, wenn man dieselben mit Baumöl und etwas Mehl zugleich abreibt, mittelst eines wollenen Lappens. Der Lack und die Vergoldung leiden durchaus nicht.

Ueber die Entfernung der sogenannten Stockflecke in Glacehandschuhen. Man giebt in eine möglichst luftdichte Büchse je nach Bedarf etwas Natriumborborat (gereinigtes boraxsaures Ammoniak), darüber legt man die fleckigen Handschuhe möglichst locker, so daß der ammoniakalische Dampf überall hin durchdringen kann, und verschließt die Büchse alsdann wieder. Nach ein bis zwei Tagen, oft schon nach mehreren Stunden (wenn die Stockflecke noch nicht zu tief eingedrungen) sind sämtliche Flecke entfernt, ohne daß die Handschuhe ihre Façon verloren haben und ohne sonstigen Nachtheil der Farbe und des Leders. Auf diese Weise lassen sich auch und nach durch das Natriumborborat Flecken von Handschuhen entfernen.

Silberzeug zu reinigen. Das einfachste und reinlichste Substrat für Silberwaaren liefert das unterchlorigsaure Kalium. Es wirkt schnell, ist billig und für diesen Zweck besonders empfehlenswerth. Ein Löffelchen oder eine Pinzette mit der gefärbten Lösung des Salzes befeuchtet, reinigt selbst ohne Anwendung von Bismutpulver stark oxydirte Silberflächen in wenigen Sekunden.

Gartenkultur.

Zur Champignonkultur im Freien schreibt man: Nach der großen Berliner Gartenbauausstellung i. J. 1883 hatte ich in der Nähe des Thiergartens zu thun und operierte dort einen meiner ausgezeichneten gewöhnlichen Bratpfannen, indem ich Stücke davon auf verschiedenen Stellen in den Boden auslegte, so auch in den Buchenbeden hinter den Springbrunnen am Brandenburger Thore. Nach reichlich vier Wochen hatte

ich das Verlangen, auf der einen Stelle Champignons zu finden, wovon ich damals auch Hr. Prof. Wittmack Mittheilung machte. Bei aller Güte der Bratpfanne wird sich von solcher Ausfaat Erfolg immer nur da erwarten lassen, wo der Pilz neben entsprechender Feuchtigkeit auch genügende Nahrung findet, auf Lagerstätten von Dunghaufen, auf Viehweiden u. dgl. Welchen bedeutenden Einfluß auch die Witterungsverhältnisse ausüben, geht aus dem Umstände hervor, daß auf sonst guten Erntefeldern im Freien manchmal jahrelang alle Champignons verschwinden sind.

Der Standort der Zimmerpflanzen. So Mancher wird sich zwar um diesen besonderen Standort nicht viel kümmern; denn wenn es nicht auf die Kultur, sondern lediglich darauf ankommt, Pflanzen zur Dekoration der Zimmer zu verwenden, wer ihren Bedürfnissen für das Gedeihen nicht Rechnung tragen will, der hat sich freilich mit dieser Frage des Standortes nicht weiter den Kopf zu zerbrechen. Im anderen Falle ist jedoch diese Frage sorgfältig zu erwägen und zu beantworten, denn ohne guten Standort gedeiht die Pflanze nicht. Hat man also eine Pflanze nach ihren heimathlichen klimatischen Anforderungen auf die verschiedenen Räume des Wohnhauses vertheilt; die tropischen in das warme Zimmer (im Winter + 12-15° R.), die subtropischen in das halbwarme (+ 8-12° R.), die Kappflanzen in das kalte abgekühlte (+ 5-8° R.) zc., so erkräftigt das spezielle Pflanzen. Dabei beachte man Folgendes: Kleinere Pflanzen stelle man auf eine Stellage am Fenster, bei welcher das die Pflanzen annehmende Brett (Weg) etwa einen Fuß tiefer als das Fensterbrett sich befindet, damit das einfallende Tageslicht mehr von oben wirken kann. Größere Pflanzen, Solitärpflanzen, stelle man mitten vor das Fenster, etwa 30-40 cm. davon entfernt, auf einen Ständer von 1/2-1 m Höhe. Es kommt darauf an, daß das Licht von oben das in der Entwicklung begriffene junge Blatt, das Herz (wie bei Palmen *Caradivica Orinum* u. a.), resp. den Gipfelpol trifft. Die Erde und der übrige Theil der Pflanze bedürfen des Lichtes nicht in dem Maße, wie gerade das hervorstechende Blatt, resp. der Gipfelpol. Wenn Ständer von Majolica, Metall zc. zu theuer sind, der nehme Stücke des mit Rinde versehenen Stammes der Birke oder der Buche, die sehr geeignet dazu, gut anzusehen und leicht zu erhalten sind, wenn sie unansehnlich werden.

Landwirtschaft.

Als Schuttmittel gegen den Eisenerosion wird im „Pol. Notizbl.“ wiederholt das Basseche Verfahren, d. i. die Anwendung von Leinöl, empfohlen. Dieses Verfahren hat durch seine Brauchbarkeit und überaus große Einfachheit sich viele Freunde erworben. Bei der großen Neigung des Eisens zur Rostbildung ist ein einfach zu handhabendes Rostschuttmittel in der meisten Werkstätten willkommen; man gießt sich die größtmögliche Menge, dem Metall durch Voltur ein schönes Ansehen zu geben, aber schon die geringste Menge Feuchtigkeit veranlaßt Rostbildung bezw. Oxidation. Diese zu verhindern, besäßen wir in dem wie kamisch elastischen Hydrat der Kieselsäure ein überaus brauchbares Mittel. Die weingelbe hygroscopische Wirkung derselben bildet, auf Metallgegenstände dünn aufgetragen, eine durchsichtige, hart werdende, sehr elastische, dehnbare Schicht, welche letztere die Metalle vor Rostbildung bezw. Oxidation schützt. Die blanken Eisentheile bezw. Metallflächen sind zuvor mit einem Wolllappen von Fett, Schmutz und Feuchtigkeit zu reinigen; alsdann trägt man den Rostschutz mit einem weichen Pinsel dünn auf. Bei sorgfältiger Behandlung läßt die Metallflächen nichts von ihrem glänzenden Aussehen ein. Die Elastizität des Ueberzuges gestattet die Ausdehnung bezw. Wiegung der Metalle, ohne daß derselbe rissig wird.

Reinigung dampfiger Kessel, an deren Wänden und Fußböden sich Schlamm bildet. Zur Reinigung solcher Kessel bringt man in ein tiefes Steinbad 3 bis 4

Pfund Kochsalz und übergießt dasselbe, nachdem man das Gefäß in die Mitte des Kessels gestellt, alle Löcher und Thüren zugemacht und an allen im Kessel etwa lagernden Röhren die Sunde fest verschlossen hat, mit konzentrierter Schwefelsäure (auf 2 Pfund Kochsalz 1 Schoppen). Man entfernt sich hierauf rasch und lasse den Kessel 2 Stunden lang ungedeckt, ohne hineinzugehen, sonst könnte man erkranken. Nach 2 Stunden öffnet man alle Kellertöcher so lange, bis das salzsaure Gas verschwunden ist, und leert an den Wänden und auf dem Fußboden den Schlamm weg. Durch dieses Verfahren wird zugleich der Rostgeruch entfernt, der namentlich im Frühjahr sehr störend auf die in Kesseln zur Aufbewahrung kommende Milch wirkt und auch leicht zur Schimmelbildung Veranlassung geben kann.

Briefkasten.

Herrn R. L. hier. Einer Privatklage wegen Beleidigung hat der Sähuerver such beim Bürgermeisterrat vorauszugehen. Der Antrag auf Anberaumung eines Termins zum Sähuerver such wird entweder protokolllarisch oder durch Einsage beim Bürgermeisterrat II angebracht. War auch der Sähuerver such erfolglos, so erhalten Sie darüber eine Beileidigung. Unter Vorlage dieser Beileidigung können Sie dann beim Hr. Amtsgericht Antrag auf Verhandlung der Sache stellen. Vorrichtung ist keiner zu leisten. Der unterliegende Theil trägt die Kosten.

Herrn G. G. hier. Für den vorstehenden Fall ist maßgebend der § 1 des Hauptpflichtgesetzes vom Jahre 1871, das als Reichsgesetz auch für Württemberg gültig ist. Nach dem § 1 hat der Kläger etwaige Ansprüche geltend zu machen bei dem zuständigen Landgerichte, wo die schuldige Eisenbahndirektion ihren Sitz hat. Es hat nach diesem Paragraphen der Kläger den Beweis zu führen, daß die Eisenbahnverwaltung Schuld an dem stattgehabten Unglück trifft, was nach dem Sachverhalt, wonach der Bahnübergang durch Barriere geschlossen gewesen ist, schwer sein dürfte; es sei denn, daß die Barriere in mangelhafter Weise geschlossen war.

Einer von oben hier. Wir nehmen gerne Notiz von Ihrer Zuschrift, wonach der die Theatergalerie betreffende Artikel Ihre Zustimmung und die noch vieler Anderer findet. Gewiß würde es viel zur Bequemlichkeit des Theaterbesuchs am Sonntag beitragen, wenn die Galleriebesucher selbst der Polizei entgegenkommen und die Ordnung handhaben wollen. Ein geordnetes Aufstellen vor der geschlossenen Pforte des Musikempels, vor allem aber ritterliche Galanterie gegen die Damen und Rücksichtnahme auf dieselben, sowohl beim Sturm auf die Plätze, als während des Aufenthalts im Theater würde den Theaterbesuch sicherlich angenehmer gestalten. Auf der anderen Seite aber ist es Pflicht der Theaterverwaltung, auch ihrerseits alles zur Erleichterung des Theaterbesuchs zu thun.

Herrn G. G. Weinheim. Der richtige Weg zur Beileidigung wegen allzu hoher Einschätzung des Einkommens zur Steuer ist die Abgabe einer protokolllarischen Erklärung an den Herrn Steuercommissar Ihrer Gemeinde, mit dem Ersuchen, dieselbe dem Schatzungsrat, oder falls dieser letztere nicht darauf einget, der vorgelegten Steuerbehörde vorlegen zu wollen.

Die Frage, ob Kagen, die wenn sie in Gärten sich aufhalten, wohl nicht mit Unrecht in den Verdacht gerathen, auf Vogel Jagd zu machen, vogelfrei sind, ist eine durch die Gerichtspraxis nicht gelöst. Es gibt Entscheidungen, wonach Kagen in fremden Gärten als Raubthiere angesehen werden, während nach anderer Auffassung die Kage auch als Haus thier betrachtet wird. Allerdings muß sie dann auch häufig zu Hause bleiben, sonst kann sie, wie im vorliegenden Falle recht schlimme Erfahrungen machen.

Das Schließen ohne Jagdchein ist freilich strafbar.

Ueber Mannheim's Vergangenheit.

Sagen von M. Brandes.

XII.

Die breite Straße.

Es gewährt einen hübschen Anblick, wenn man vom ehemaligen Neckarthore aus durch die gerade, breite Straße hindurchsieht. Sie ist auf beiden Seiten fast durchgängig mit schönen Häusern, worunter manche palastartig sind, gesäumt und giebt sich bis ans Schloß. Die untere Hälfte ist dem Verkehr gewidmet; hier ist Laden an Laden gereiht; die obere gegen das Schloß zu, gehört der Aristokratie. Da hem die hohen Häuser still und kühl. Eine vornehme Ruhe herrscht, man erdrißelt kein andres Jubelwort als elegante Carossen. Die großen Spiegelgehäusen stimmen hell, von innen mit schweren Seidengardinen umhüllt. In diesen prächtigen Gemächern gibt es herrliche Frauengestalten; aber sie sitzen nicht, mit bürgerlicher Gemüthlichkeit arbeitend, am Fenster. Vorweilen sieht man wohl eine schluppenartige Erscheinung vorbeischießen, aber wenn auch dann ein Blick auf die Straße fällt, so ist es nur ein flüchtiger, schnell entschwindender Strahl.

Anderes ist es mit der unteren Hälfte der Straße. Dorten erblüht man die geizigen, hübschen Kaufmannstöchter und Frauen, gewöhnlich im zweiten Stock mit Handarbeit am Fenster sitzen. Es gewährt einen niedlichen Anblick, sich ein kleines Doal mit seinen ruhigen Bügen zu betrachten; ein lauer, neuerlicher Blick fällt jede halbe Minute herab. Da wird alles frisch Angekommene genau beobachtet und list eine Weiblichkeit dabei, wohl auch scharf befragt. Weht ein Belannter oder gar ein Geliebter vorüber, so hält der Blick auf ihn so lange aus, als es unerschöpflich die Nachbarin nicht merken kann; das wissen unsere Damen aus Haar zu berechnen. Unten im Laden steht der Herr Wapa oder Gemahl und lüchelt soliderer Geschäfte zu machen als ihre Frauen und Töchter.

Auffallend und hier ungewohnt ist es, hohe Baläfte zum kaufmännischen Gebrauch benutzt zu sehen. Einer unterer Bonquiers baute einen herrlichen Palast; der durch das hohe kunstreich gearbeitete Portal werden die Waarenhallen und Häuser aus- und eingefahren. Dieser Palast sieht wie ein Hohn gegen den Gebirgsadel da, und scheint

diesen zu fragen: Wer von Euch hat so Etwas erbaut wie mich? Siehe ich nicht feiter als alle Eure Stammöster? Ebenjo sind der ehrwürdige Hildesheimische Palast und das sogenannte Hotel, einst die Wohnung des lebenswürdigen Fürsten Max Joseph, dem Verfall geweiht.

Gefahren muß ich, daß ich mich eines eigenen, wehmüthigen Gefühls bei dieser Betrachtung nicht erwehren kann; es ist der Gedanke an die Vergänglichkeit aller irdischen Größe. Der Gebirgsadel sollte seine alten Paläfte nicht so leicht aus Händen geben. Wäre ich ein Adeltiger und reich, ich würde sie kaufen. Ist die Geldbaristokratie ehrwürdiger, als die der Geburt? Wahr ist es, daß der Geldadel mächtiger ist; er ist die Maschine, die jetzt Alles in Bewegung setzt und er wird noch größer werden. Er wird seine Hände nach allen Paläften ausstrecken, er wird alle breite Straßen einnehmen. Was die Vergangenheit Großes und Erhabenes hervorgerichtet, dessen Angedenken wird man mit Geldsäden todzuschlagen suchen.

Ich will und kann nicht mit einer großen Menge übereinstimmen, die unbedingt über den Adel herfallen, wie über einen alten, kranken Löwen. Ich will die Mängel, besonders die frühere dieses Instituts weder vertheidigen noch leugnen. Der Glaube vieler Adeltigen, von besserem Stoffe geformt zu sein als Andere, der unmüthige Hochmuth, der dünkt auf das eigene liebe Ich, — das sind unheilbar die größten Mäherlichkeiten auf Erden; aber sagen muß ich es, daß es ein eigenes Hochgefühl gewährt darf, von edlen Vorfahren abzustammen, von solchen nämlich, die sich durch erhabene Handlungen und Thaten Ehre und Ruhm, und als Symbol derselben einen Namen und einen Wappen erworben. Der Glanz dieser Thaten darf wahrlich noch einen Schimmer auf die Nachkommen werfen. Freilich können letztere nur durch edles Wirken sich dieses Wappens, dieses Lehrentheils ihrer Vorfahren würdig machen; durch Gemeinheiten treten sie es mit Füßen und sind desto verachtenswürdig.

Die breite Straße erhebt in manchen Nächten besonders schön. Ich sage, in manchen Nächten, nämlich in solchen, wo sie beleuchtet ist; denn hier hat die Beleuchtungscommission noch einen stillschweigenden Accord mit dem Himmel geschlossen, wovon letztere aber sehr oft nichts zu wissen scheint. Wenn Mondschein im Kalender steht, brennen keine Laternen; der Mond soll und muß scheinen; aber er will nicht und da tappt man denn gemüthlich im Dunkeln wie in der tiefen alten Zeit. Wo gebozt wird, hat man sich natürlich noch

mehr zu hüten; denn das einzelne Laternenchen, das wie ein sterbender Säuber an irgend einem Balken baumelt, erlischt gar bald.*)

XIII.

Sonn und Zeit.

Wer nach Währiger Abwesenheit jetzt hierherkommt, der muß voller Staunen sein über die großen Veränderungen, die seitdem hier vorgegangen. Neue Straßen sogar trifft er an! — eine Straße, die man sonst für unmöglich hielt. Da die Bauart der Stadt ein abgeschlossenes, regelmäßiges Ganze bildete, so wollte man lange sich zu neuen Anlagen nicht entschließen, jetzt aber ist die Bahn geordnet. Die neue Rheinstraße ist malerisch schön; die herrlichen Gebäude, mit Gärten untermischt, sind ihrer Größe und massigen Bauart ungeachtet, alle so herzlich und nett, daß die Fremden, ja daß selbst Diege es nicht unterlassen können, diesen Stadtheil mit Vergnügen zu betrachten. Das Kapuzinerkloster ist verschwunden; auch da haben sich neue Straßen und Plätze gebildet. So ist der Wechsel auf Erden. So schwindet nach und nach alles, was der Mensch geschaffen, und neue Werke seiner Hände treten an die Stelle, bis auch diese, dem ewigen Weiche gehorchend, einst schwinden. Wo transit Gloria mundi! Wir aber, die wir die Gegenwart nur unser nennen können, wir wollen uns freuen über ein kräftiges Fortwärtstreben und mit dem festesten Willen die edelste Richtung beibehalten — das Gedeihen des Bürgerthums, seine Ausbildung, sein Glück und sein Heil. Das ist dann auch das Glück einer Stadt. Unsere Zeit hat dem Bürgerthum schon ihre volle Anerkennung gegeben. Der Bürger ist der Kern einer Stadt, er kann Segen oder Fluch ihr geben; darum Fortwärtstreben, heitres Mannheim! Deine Ausdehnung wird sich vielleicht einst bis über die Schwedinger und Heidelberger Straße hinunterziehen. Ein schöner Bazar, wo alles zu haben ist, was nur Luxus bieten kann, wird sich bis zur herrlichen Reiterbrücke erstrecken, und jenseits des Neckars wird sich eine niedliche Vorstadt erheben.**) Was ich hier gesagt habe, ist keineswegs völlig Hypothese — denn die Möglichkeit dazu ist eher da, als nicht.

*) Sehr wahr. D. Red.

**) Das sich nahezu erfüllt. D. Red.







Prämirt: Bremen-Oldenburg. Prämirt: Goslar-Emden.

D 1, 13. W. Freymann, D 1, 13.

Niederlage der Zeteler Weberei Janssen & Co.
 empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke in reichster Auswahl:

Wollene Schlafdecken, Steppdecken
Fertige Damen- und Kinderwäsche
Herrenhemden nach Maass
Flanelle, Halbflanelle, Piqués
Tisch- und Theegedecke, Tischdecken
Taschentücher zu außerordentlich billigen Preisen
Ausstattungsartikel jeder Art
 Prima Qualitäten zu Fabrikpreisen.

Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung
 1887. Freiburg i. B. 1887.
I. Preis: Goldene Medaille.

C. Ruf

Grossh. Badischer Hof-Photograph
A 2, 7. Mannheim. A 2, 7.
 Nächst dem Hoftheater.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass auf gefällige vorherige Bestellung nachbenannte Arbeiten in meinem Atelier zur schnellsten und in jeder Beziehung künstlerischen Ausführung gelangen:

Oel-, Aquarell- und Pastellgemälde, Platinotypen, Lithographien nach eigener Methode, sowie alle Gattungen von Photographien in allen Formaten, Portraits bis zur Lebensgrösse.

Meinem obersten Geschäftsprincip, dem mich beehrenden Publikum stets das Neueste und Beste in elegantester Ausstattung in meinem Fache zu bieten, werde ich wie bisher, so auch in Zukunft unter allen Umständen dauernd treu bleiben.

Hochachtungsvoll
C. Ruf,
 Hofphotograph.

L 4, 5. Modes. L 4, 5.
Damen- & Kinderhüte
 werden geschmackvoll und billigst garnirt
 in und ausser dem Hause.

Gretchen Buser, geb. Boppel
L 4, 5. Modes. L 4, 5.

Neues Etablissement.

Mannheimer Waarenhalle

von **L. Heymann**
S 1, 4, II. Stock
 Neckarstrasse (im goldenen Hirsch)
 empfiehlt zur Saison:

Herren-Anzüge fertig von Nr. 20-50, modernste Stoffe, eleganter Sitz.
Herren-Überzieher, Hosen, Knaben-Anzüge.

Reiche Auswahl
einfacher und eleganter Damenconfection.
 Regenpaletots in neuesten Stoffen und Façons von Nr. 6-15.
 Jaquettes und Havelocks in neuesten Stoffen und Façons von Nr. 7-75.
Anfertigung nach Maass.
 Kleiderstoffe, Wäsche, Teppiche, Schuhwaaren, Wand- und
 Taschenuhren.

Möbel, Betten und Polsterwaaren in allen Preislagen.
 Um meinen verehrten Kunden den Einkauf in jeder Beziehung bequem und angenehm zu machen, gewähre ich denselben gerne

Credit

bei leichtesten Zahlungsbedingungen.

Barthie Kinder-Schürzen,
Barthie Haus-Schürzen,
Barthie reinwollene Umschlagtücher
 reelle Waare.
 Um damit zu räumen, verkaufe obige Artikel zu
sehr billigen Preisen.

Tricot-Tailen
 in vorzüglichen Qualitäten.
Große Auswahl, zu billigen Preisen.

Friedrich Wassung,
P 1, 3, Breite Strasse.

Straussfederbejak
 bedeutend haltbarer und solider als gewöhnlicher (Dannes) Feder-
 bejak, ferner
Federn, Flügel, Aigrettes
 empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

O 4, 11. G. Frühauf, O 4, 11.
 Pufffederfabrik
 Getragene Federn werden wie neu gefächert und aufgearbeitet.

A. Löwenhaupt Söhne (Kaufhaus)
 empfehlen in großer Auswahl und in den neuesten Mustern

Hänge- und Tischlampen.



Tischlampen
 mit prima Brenner versehen,
 unter Garantie,
 per Stück à Nr. 2.70,
 2.90, 3.—, 3.20, 3.50
 bis Nr. 30.—,
 ferner:
Candelaber
 und
Wandleuchter.



Hängelampen
 in cuivre poli, fumés,
 Majolica
 und decorirten Körpern
 mit und ohne Kerzen,
Schlafzimmerampeln
 in
 rubin, rosa, pfaublau,
 ferner:
Kannen und Vasen
 in op imit,
 pr. Stück Nr. 3.80 bis Nr. 25.



Für Herbst & Winter.

Empfehle mein großes Lager in
Woll- und Baumwollflanellen, sowie große Auswahl
 fertiger Herren-, Damen- & Kinderhemden, Unter-
beinkleider, Jag- und Nachtjacken etc.
 Zugleich bringe meine einfachen u. doppelten Hausschürzen in empfehlender
 Erinnerung.

Karl Horch, H 2, 18.

Puppen-Ausstellung.

Zur gefl. Ansicht ladet ergebenst ein
D 1, 10. Dessart Nachfolger. D 1, 10.

Zur gefl. Beachtung!

Um entgegenstehende Aeußerungen meines Reisenden, Herrn W. Dietz,
 richtig zu stellen, erkläre ich, dass derselbe nur noch bis zum 1. Januar
 Reisender in meinem Hause ist und niemals, weder zu meinen Vorgängern
 noch zu mir, in einem anderen Verhältnisse stand.
 Ferner bitte ich Zahlungen nur an mich selbst oder in meinem Geschäfts-
 lokale zu machen.

Hochachtungsvoll
W. Freymann,
 alleiniger Inhaber des Ausstattungs-Geschäftes
 und der Fabrik-Niederlage der Zeteler Weberei: Janssen & Co.
D 1, 13.

Ein junges Mädchen des Tags über
 für leichte Arbeit gesucht in
 15667 E 2, 15, 2. Stock.
 Wäsche wird zum Waschen und
 Bügeln angenommen.
P 5, 4.

Georg Ahles Nachfolger
P. A. K. E. L.
 Cigarren en gros und en detail
MANNHEIM C. 1. N. 5. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus

F 2, 1.

F 2, 1.

DAMEN-MÄNTEL

VON

S. J. Kaufmann

F 2, 1.

Marktstrasse.

F 2, 1.

Ich empfehle mein reichsortirtes Lager in

Kindermäntel	von Mt. 2.— an.	Jackets in gutem Winterstoff	von Mt. 5.— an.
Regenmäntel	" " 6.— "	Winterpaletots, 130 Ctm. lang	" " 10.— "
Regen-Dolmans	" " 10.— "	Winter-Dolmans,	" " 16.— "
Tricot-Taillen in schwerem Wintertricot	" " 3.— "	Theater-Räder mit Atlasfütteru. Pelztragen	12.— "

In feineren Stücken habe ich stets enorm grosses Lager und treffen täglich Neuheiten ein. **Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers, unter Garantie für eleganten Sitz.** Stoffe für Jaquets, Regen- und Winter-Mäntel, sowie auch **Besatzstoffe**, als: **Federn, Marabouts und Krimmer etc.** werden auch meterweise abgegeben. 150281

==== In Trauerstoffen stets das Neueste und reichhaltigste Auswahl. ====

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9 II. am Rathhaus Q 1, 9 II.

empfehlte zur Saison die in reicher Auswahl eingetroffenen Neuheiten aller Waarengattungen zu **billigsten, festen Preisen** und streng reeller Bedienung 15337

auf Abzahlung

in 8täg., 14täg. und monatlichen Ratenzahlungen.

Grösstes Lager in:

Damen- und Mädchen-Confection, Manufactur- und Modewaaren, Wäsche, Schirme, Schuhe etc.

Herren- u. Knabenkleider **eigener Fabrikation**; Stiefel, Hüte, Hemden, Wand- und Taschenuhren, Möbel, Betten, Polsterwaaren, sowie Lieferung completer Ausstattungen.

Die Lokalitäten sind täglich ununterbrochen von Morgens bis Abends spät geöffnet.

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9 II. am Rathhaus. Q 1, 9 II.

Gegründet 1880.

Beste und billigste Bezugsquelle

für Bettfedern, Flaumen, Rohhaaren, Bettstellen, Matratzen & fertigen Betten

ist das Spezialgeschäft in Bettenausstattung von

Moriz Schlesinger, Mannheim,

Q 2, 23.

Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine im Hause.

Ahorn & Riel,

Tapeten- und Decorations-Geschäft

M 2, 8.

Einige tausend Rollen zurückgesetzte Tapeten und Borden werden unter dem Fabrikpreise abgegeben. 14705

Heidelberger Ofenfabrik

M I, I. Jean Heinsteins. M I, I.

Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate

von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 13000

Vertreter: L. Frahm.

Wasserleitung.

Bei der bevorstehenden Einführung der Röhren Wasserleitung empfehle ich mich den verehrlichen Hausbesitzern zum Legen als Röhren und Lieferung der zur Wasserleitung nöthigen Artikel, der Ventile, Hähnen, Closets, Bade-Einrichtungen etc. und sichere prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen zu.

W. Bouquet

Pumpen- und Wasserleitungsgeschäft

B 5, 3.

100561

L. Kausch, Mannheim

Comptoir & Lager Neckarvorland Telephon No. 205

verbunden mit der

Parquet-Fabrik, Dampf-Säge- und Holzhandlung Carl Kausch, Neunkirchen bei Saarbrücken

empfehle auf diesem Wege:

Prima Eichen, Kiefern, Rothbuchen, Weissbuchen, Eschen, Erlen, Ahorn etc.

Eichen- & Buchen-Parquettriemen

für auf Klüppelböden oder in Koffhaken bis zu den feinsten eingelagerten Tafelböden können bezogen oder auch fertig verlegt werden. 12466

Brunet's Haar-Regenerator

Stellt sicher und unauffällig die ursprüngliche Farbe der ergrauten Haare wieder her. Brunet's Haar-Regenerator ist unschädlich und angenehm im Gebrauch, beseitigt das Ausfallen der Haare, Schuppen etc. und verleiht jedem Haar Glanz und Jugendfrische. — Preis per Fl. 2 Mt. 15391

Alleinverkauf bei Friseur Boske, O 2, 1, Paradeplatz.

Kurzgeschnittenes trockenes

Tannen-Bündelholz

zum Feueranzünden empfiehlt

Herrmann & Biermann. 171046

Karlsruher Handschuhfabrik von Wilh. Ellstaetter.

Mein reichhaltigst assortirtes Lager von 15243

Glacé- und Winterhandschuhen

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Im Preis herabgesetzte Herren- und Damen-glacé werden auch ferner noch abgegeben.

N 3, 78. Kunststrasse. N 3, 78.

J. Dettweiler

Milch-Cur-Anstalt, G 4, 16. 14977

Das Ergebnis der chemischen Untersuchung einer Probe Kindermilch vom 26. Oktober 1887 war folgendes:

Ganze Milch bei 15 Celsius	34 Grad.
Corrigirt " "	34,0 "
Fett	3 1/2 "
Trocken Substanz	12,43 %

Nach diesem Befund ist die Milch als eine gute zu bezeichnen.

ges. Vogelgesang, Direktor.

ges. Brigel.

Neu. Neu. Neu.
Neues Geschäft! Neue Waaren!

 **Stauend billige Preise.** 

Gebr. Krämer

Manufactur-, Modewaaren- und Ausstattungs-Geschäft

F 1, 2 Breite Strasse **neben der Passage** **Breite Strasse, F 1, 2.**

Geschäfts-Princip: Großer Umsatz und kleiner Verdienst. Billige, streng feste Preise. Gut und billig bei streng reeller Bedienung.

Nachstehend Verzeichniss und Preis-Liste der wichtigsten Artikel unseres reichhaltigen Lagers, wovon als aussergewöhnlich vorthellhaft empfehlen:

Kleiderstoffe.

Diesem Artikel widmen wir ganz besondere Aufmerksamkeit.

Kleiderstoffe, doppelbreit, per Meter	M. —.55
Kleiderstoffe, carrirt und gestreift, per Meter	M. —.60
Kleiderstoffe, in den neuesten Mustern, per Meter	M. —.80
Kleiderstoffe, uni, per Meter von	M. —.90
Rein wollene Kleiderstoffe, doppelbreit, per Meter	M. 1.30
Nouveautés in verschiedenen Dessins, per Meter	M. 1.50
Crêpe, schwarz und farbig, per Meter	M. 1.70
Reinwollene Croisé's in allen Farben, per Meter	M. 1.10
Cachemire, reinwolle, farbig, per Meter	M. 1.20, 1.50, 1.70 bis zu den Feinsten.

Schwarze Cachemire.

Garantie für acht Schwarz und solides Tragen.

- Serie Merino, 80 Pfg. bis M. 1.— per Meter.
- Serie Victoria, M. 1.20 bis M. 1.40 per Meter.
- Serie Excellent, M. 1.60 bis M. 1.80 per Meter.
- Serie Velour, M. 2.— bis M. 2.25 per Meter.
- Serie Double chaine, M. 2.40 bis M. 2.75 per Meter.
- Serie Extra double, M. 3.25 bis M. 4.— per Meter.

Schwarze Cachemire Fantasie, in allen möglichen neuen Nuancen, Streifen, Caros und Tupfen, sowie Crêpe für Trauer à M. 2.—, M. 2.40, M. 2.85 per Meter.

Bettzeuge.

Garantirt waschecht, sächsisches Fabrikat, per Meter 25 Pfg.,
Schlesisches Fabrikat, per Meter 40 Pfg.
Prima Waare, per Meter 45 bis 65 Pfg.

Bett-Barchente.

Gute Cöperwaare, federndicht, per Meter 65 Pfg.
Schwere Qualität, per Meter 85 Pfg.
Extra prima Qualität, bestes Fabrikat, per Meter M. 1. 15 Pfg.
Feinste Damast- & Atlas-Barchent, per Meter M. 1. 40 Pfg.
Bett-Drilllich, 1,30 breit, per Meter 80 Pfg., prima Waare M. 1.— bis M. 1. 50 Pfg.

Leinen.

Halbleinen, in guter Qualität, per Meter 40—45 Pfg.
Schweres Hausmacherleinen, per Meter 48 bis 60 Pfg.
Extra prima Hausmacherleinen, per Meter 65 bis 75 Pfg.
Fein schlesisch Hausleinen, per Meter 75 bis 95 Pfg.
Hochfein böhmisch Leinen, per Meter M. 1.— bis M. 1. 40 Pfg.
Doppelt breites Bettuchleinen, zu enorm billigen Preisen.

Tischtücher.



Damast- & Jacquard-Gewebe, bestes deutsches Fabrikat, à M. 1.—, 1.20, 1.65, 2.25, 2.50, 3.— bis M. 4. 75 Pfg. per Stück.
Hochfeine Tafeltücher von M. 5. 80 Pfg. an bis M. 12.— per Stück.
Servietten per 1/2 Dutzend M. 2.—, 3.65, 3.75 bis M. 4. 40 Pfg.
Thee-Servietten M. 2.20, 2.85 bis M. 3. 45 Pfg. per Dutzend.
Thee- & Kaffeedecken von M. 1. 50 Pfg. an bis zu den hochfeinsten.

Handtücher

für Küche, vorzügliche Qualität, à 20, 25, 28, 30 Pfg. per Meter.
Gebild-Zimmer-Handtücher von schwerem Hausleinen, von 33 Pfg. an bis 60 Pfg. per Meter. Abgepasst zu den billigsten Preisen.

Tischdecken.

Kaffeedecken mit Franzen à M. 1.50, 1.85 bis M. 3. 50 Pfg.
Manilladecken 140/140, von M. 1. 25 Pfg. an bis zu den feinsten.
Gobelindecken mit Quasten 140/140, à M. 2. 40 Pfg.

 **Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.** 

Indem wir uns einem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfehlen, zeichnen

mit Hochachtung

Gebrüder Krämer, F 1, 2.

NB. Um sich von den wirklich billigen Preisen und Qualitäten zu überzeugen und dass obiger Preis-Courant keine leeren Phrasen sind, stehen unsere Lokalitäten dem tit. Publikum auch ohne zu kaufen zu jeder Zeit offen.

Eröffnung unserer Geschäftsräume: Samstag, 19. Nov., Abends 6 Uhr.

Pernadecken 125/125, à M. 1. 20 Pfg.
do. 140/140, à M. 1. 40 Pfg.
Zelinka mit Quasten 130/130, à M. 2. 30 Pfg.
do. 140/140, à M. 3.—
Madras mit Quasten, à M. 2. 60 Pfg. bis M. 4.—

Bettdecken.

Weisse zweischr. Waffel-Bettdecken mit Franzen, à M. 1.40, 1.75, 2.20, 2.50, 3.—, 3.50 bis M. 3. 90 Pfg.
Aecht roth, à M. 2. 75 Pfg. und M. 3.—
Schwere Piquédecken von M. 5.— an.

Lamas und Flanelle.

Doppelbreite rein wollene Lamas uni, gestreift und carrirt, per Meter M. 1.30.
Doppelbreite rein wollene Lamas schwere Qual. carrirt, per Mtr. M. 1.70.
Hemdenflanelle, reine Wolle, per Meter M. 1.50.
Spagoulets zu allen Farben zu den billigsten Preisen.

Regen-Mantel-Stoffe

in neuestem Geschmack von M. 1.80 per Meter an.

Oxfords.

Oxfords, gestreift und carrirt, per Meter	25 Pfg.
" prima, per Meter	35 Pfg.
" prima, extra, per Meter	55 Pfg.
" prima, extraschwer, per Meter	65 Pfg.

Unterröcke, halbwole und ganzwole zu enorm billigen Preisen.

Weisse Waaren.

Shirting per Meter 20 Pfg.
Madapolams zu Hemden, per Meter 30, 35 und 40 Pfg.
Weisse Damaste zu Bettbezügen per Meter von 60 Pfg. an.
Flockpique per Meter 55, 70 Pfg. und 1 Mark.
Weisse Croise, Ia. geflockt, zu Unterhosen, per Mtr. 50, 60 u. 70 Pfg.

Gardinen.

Weiss, farbig und crème, per Meter von 20, 30, 40, 50 Pfg. an bis zu den Feinsten.
Vorhänge, 150 Cmtr. breit, per Mtr. von 60 Pfg. in grosser Auswahl.
Manilla Gardinen per Meter von 30 Pfg. an.

Läuferstoffe.

60 Centimeter breit, per Meter	25 Pfg.
80 " " " "	60 Pfg.
100 " " " "	80 Pfg.

Bettvorlagen.

Bettvorlagen, Manilla, per Stück	35 Pfg.
" " " " " "	45 Pfg.
" Ia. Qualität, per Stück	70 Pfg. bis zu M. 1.—

Für Schneiderinnen geeignet:

Futterstoffe.

Schirting, grau, per Meter	25 Pfg.
Croise, gecöpert, per Meter	20 Pfg.
Ia. " " " "	34 Pfg.

Doppelseitiges Futter in allen Qualitäten.
Moll in schwarz, weiss und grau, per Meter 20 Pfg.

Boukskins zu Herren- und Knaben-Anzügen.
Double und Eskimos zu Ueberziehern in feinsten Qualitäten zu billigen Preisen.

Herren- und Knaben-Westen in grosser Auswahl.
Herren- und Knaben-Unterhosen in grosser Auswahl.

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Baden's.

Abonnementpreis für Deutschland M. 1.—, für Oesterreich 50 Kr., für das Ausland M. 1.30 pro Quartal frei unter Kreuzband

Sonntag, 20. November 1887.

Man adressire: Adige 6150, Partien, Abonnentente an Adolf Stern, Bismarckstr. 11, Mannheim, Baden, etc. an E. Varain, Wiesbaden, Nummer 19 III.

Ob es jemals einen eigenen Gedanken gehabt hat? — Aber es war ruhigen Wesens, und zahlreiche Freunde widmen dem „vortrefflich redigirten“ Heimgegangenen die üblichen warmgefühlten Nachrufe, um, wenn es eines Tages der Lauf der Zeit in dieser Vergänglichkeit so mit sich bringt, von der überlebenden Bruderschaft Gleiches zu verdienen.

Zur Notiz. Zur Frage des Preisproblems ist uns von Herrn Prof. J. Berger in Graz ein weiteres Schreiben zugegangen, dessen Veröffentlichung, Raummangels halber, erst in nächster Nummer erfolgen kann.

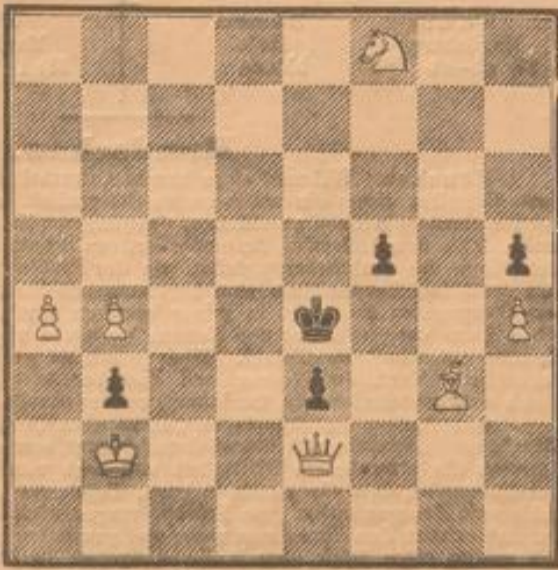
Auflösung von Nr. 163.

Von A. Varain.

Die Nebenlösung 1) Ke3 wurde angegeben von H. G. in Oberstein, K. D. in Freiburg, . . . g und „Heureka“ hier. Nebenstehend eine verbesserte Fassung. Die Autorlösung:

- 1) Lg3-d6, f5-f4
- 2) Kb2xb3, Ke4-f5
- 3) De2-g2, beliebig
- 4) Dg6-f7
- 2), beliebig
- 3) De2-e4+, beliebig
- 4) De5, Df4+
- a. 1), Ke4-d4
- 2) Ld6-e5+, beliebig
- 3) De3+ resp. Dd3+ etc.
- b. 1), Ke4-d5
- 2) De2-d3+, Kd5-e6
- 3) Dd3-b5+, Ke6xd6
- 4) De5+

Wurde angegeben von N. H. in Jaworow.



Auflösung von Nr. 164.

Von H. Nisla.

- 1) Tc4-c6; g4xb3 2) Lb5-d3; beliebig 3) Le4, Td6+
- a. 1); beliebig 2) Sh3-g5 etc.

Richtig angegeben von N. H. in Jaworow, K. D. in Freiburg, . . . g und „Heureka“ hier.

Auflösung von Nr. 165.

Von C. Hartlaub.

- 1) Kb4xc3; beliebig 2) Kb4, Kd3, Del+

Richtig angegeben von den Vorigen und H. H. in Oberstein.

Auflösung von Nr. 166.

Von E. Krieger.

- 1) Db8-c7; f6xe5 2) De7xe7; beliebig 3) Dh4, Dh4+
- a. 1); e7-e6 2) Le5xf6; beliebig 3) De7-e6+
- b. 1); f6-f5 2) Le5-g7; etc.

Richtig angegeben von den Vorigen.

Briefkasten.

H. B. in Budapest. Gefällige Sendung mit Dank erhalten. Es scheinen Ihnen einige Nummern des III. Quartals, die Sie uns vielleicht angeben können, nicht zugekommen zu sein. Wir werden Ihnen dieselben gerne nachliefern, so dass dann Ihr Abonnement zunächst mit III. Quartal 1888 abschliesst.

Die Gräfin verharrte auf ihrem Sophaplatz unbeweglich wie eine Marmorstatue; was sie sah und hörte, lähmte ihr für den Augenblick Körper und Geist. Keiner von den Andern bemerkte diese Theilnahmlosigkeit der Gräfin, denn der alte Rheinwein hatte die Köpfe bereits erhitzt und die Augen etwas getrübt; außerdem war Jeder von den Andern mit seinen eigenen Interessen zu sehr beschäftigt, um viel auf die Gräfin zu achten.

Ortmann wartete auf eine Gelegenheit, von seinen Diamanten anzufangen. Frau Kampe hatte ihr eigenes Glas August zum Austrinken gegeben und nöthigte ihn jetzt, das Glas noch einmal für sich selbst vollzuschenken. Sogliath und die Schere berieten, ob sie der Sicherheit wegen und um der lästigen Observation auf den Bahnhöfen zu entgehen nicht lieber die Residenz zu Fuß verlassen und die Eisenbahn erst auf einer der nächsten Anhaltstationen besteigen wollten, wo keine „Geheimen“ patrouillirten, welche die Physiognomien aus den Brecheralbumen genau im Gedächtniß hatten.

Schöne Frau, sagte Ortmann zur alten Kampe, deren Augen in Folge des genossenen Rheinweins wie die einer Eigertage funkelten, auf Ihr Wohl. Dabei hielt er ihr sein Glas zum Anstoßen hin.

Frau Kampe nahm ihr Glas August aus der Hand und stieß mit Ortmann an.

Wie herrlich, sprach Ortmann weiter, indem er sein geleertes Weinglas bei Seite setzte, schlammern die Rubinen in Ihren Ohrringeln. Aber gerabegut königlich pompös würden Sie erscheinen, wenn diese Rubinen durch einige meiner Diamanten ersetzt würden.

Was für Diamanten? fragte Frau Kampe.

Sie mögen selbst urtheilen, beste Freundin.

Bei diesen Worten zog er das kleine, dem Brüsseler Juwelenhändler geraubte Leder-Etui aus der Tasche, öffnete dasselbe und hielt es Frau Kampe zur Besichtigung hin.

Jetzt bietet es die Gräfin für geboten, aufzustehen und sich an den weiteren Verhandlungen zu betheiligen, da sie bei dem Verkauf von Diamanten ein persönliches Interesse hatte.

Kaum fielen die begierigen Blicke der Frau Kampe auf die glitzernden, wunderherrlichen Edelsteine, als ihre kleinen runden Augenlein selbst Funken zu sprühen schienen, und sie durch kurze, unartikulirte Laute ihre Bewunderung ausdrückte.

Damit wäre ein Geschäft zu machen, rief sie, von dem Glanz der Steine ganz geblendet, aus, wer nur hinreichende Mittel besäße, diese köstlichen Juwelen zu bezahlen.

Die Andern hatte sich, durch Frau Kampe's enthusiastische Ausrufe angelockt, genähert und umstanden jetzt die Gruppe.

(Fortsetzung folgt.)

Probleme.

Nr. 202.

Von A. Steif in München.



Mat in drei Zügen.

Nr. 204.

Von K. Hählein in München.



Mat in drei Zügen.

Nr. 205.

Von H. Biele in Freiburg i. B.



Mat in drei Zügen.

Nr. 206.

Von E. Varain in München.



Mat in drei Zügen.

Partie Nr. 122.

Spanische Eröffnung.

Gespielt am 1. Nov. 1887 im akademischen Schachklub zu München.

Weiss: L. Mabilia.

- 1) e2-e4 e7-e5
- 2) Sg1-f3 Sb5-c6
- 3) Lf1-b5 a7-a6

Schwarz: H. Segur.

- 4) Lb5-a4 Sg8-f6
- 5) d2-d3 d7-d6
- 6) c2-c3 Lc8-e7

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Weildendame.

Roman von Carl Grottko.

(Redigirt von Herrn.)

(Fortsetzung.)

Sie haben Furcht? fuhr er fort; ich sehe es an Ihrem Beben. Das ist unnöthig, hier ist nichts zu fürchten; Mutter Kampe ist eine vorsichtige Person und hat, wie ich weiß, auch einst eine sehr große Rolle hier in der Residenz gespielt. — Dies „auch“ war für die Gräfin ein böses Wort, denn es lag eine Parallele zwischen ihr und der Frau Kampe und stellte sie mit derselben auf eine gleiche Stufe.

Die Gräfin erwiderte kein Wort, sie beschäftigte sich nur mit ihrem Weidenstrauch.

Ich lasse, sprach Ortmann weiter, übrigens der guten Mutter Kampe keine Berechtigung widersprechen, wenn ich von „einst“ spreche, sie spielt noch heute eine große Rolle, wenn auch in anderer Art; ihr in der Jugend erworbenes Vermögen war der Grund zur Etablierung ihres Gold- und Silbergeschäfts, das sie jetzt reich gemacht hat. Nun, schöne Frau, rief er der wieder eintretenden Frau Kampe entgegen, lassen Sie Ihre Gäste, welche in später Nachtzeit kommen, mit trockenem Munde hier sitzen?

Frau Kampe lächelte verklärt. „Schöne Frau“ hatte er gesagt! Dies Wort elektrisirte sie noch immer; wäre es ihr gleichgültig gewesen, so hätte sie gewiß nicht schottische Seide und ein ganzes Magazin von Goldschmuck an sich getragen. Sie entfernte sich noch einmal.

Ortmann wäre es nicht eingefallen, eine Erfrischung zu verlangen, wenn er nicht gewußt hätte, daß Mutter Kampe ausgezeichnete Weine im Keller führt und selbst mittrinken würde. Dann kam sie in noch animirtere Laune und bewilligte beim Ankauf der Diamanten, welche Ortmann bei sich führte, jedenfalls auch höhere Preise.

Hinter Frau Kampe waren Sogliath und seine Frau eingetreten, nachdem Beide zuerst prüfende Blicke hineingeworfen hatten.

Es ist die Gräfin, sagte Ortmann beruhigend, indem er auf die tiefverschleierte Weildendame zeigte, und gab dadurch Sogliath und seiner Frau ihre gewohnte Rechte wieder.

Was willst Du denn hier? fragte Ortmann den Schneidermeister.

Was haben! antwortete Sogliath lakonisch.

Hast Du auf Deinem Conto denn hier ein Guthaben?

Weiss: L. Mabilis. 7) h2-h3 8) La4-c2 9) Dd1-e2 10) d3-c4 11) Le1-e3 12) Sb1-d2 13) a2-a4 14) c3-c4 15) Ta1-d1 16) Sd2-h3 17) g2-g4 18) Sf3-h4 19) Sh3-d2 20) Sb4-f5 21) f2-c3 22) b2-b3 23) 0-0 24) Kc1-h2 25) Sd2-f3 26) Sf5-g3 27) Td1-d5 28) Dd2-g2 29) Sf3-h4 30) Dg2-f2 31) Td5-c8 32) Tf1-d1 33) Sh4-f3 34) Td1-d2	Le8-e6 d6-d5 d5-d4 b7-b5 0-0 b7-b6 b5-b4 a6-a5 Sd6-d7 Dd8-e8 f7-f6 De8-f7 Le7-c5 Le5-c3 Sd7-c5 Ta8-d8 Kc8-h7 Le6-c8 g7-g6 Df7-e6 Sc5-b7 Sc6-e7 De6-b6 c7-c6 Sb7-c8 Sd8-e6 Tf8-d8 Se7-g8	Schwarz: H. Seger. 35) Sg3-f1 36) Sf3-d2 37) h3-h4 38) Df2-e2 39) Le2-d1 40) g4-h5 41) Kh2-g1 42) De2-h2 43) Dh2-f2 44) Sf1-g3 45) Df2-g3 46) Dg3-f2 47) Kc1-f1 48) Kf1-e1 49) Ld1-e2 50) Df2-e2 51) Ke1-c2 52) Ke2-f3 53) Kf3-g4 54) Sd2-f1 55) Sf1-g3 56) h4-h5 57) h5-g6 58) Kc4-h4 59) e4-c5 60) Sg5-f5 61) Kb4-g3	Td8-d2 Db6-d8 Se6-g7 Dd8-d7 h6-h5 Dd7-h3 Sg7-h5 Dh3-d7 Dd7-e6 Sb5-g3 De6-d6 Sg6-h6 Le8-g4 Dd6-d3 Dd3-c2 Lg4-c2 c6-c5 Sh6-f7 Kh7-h6 Sf7-d6 Kb6-h7 Kb7-h6 Kb6-g6 f6-f5 Sd6-c5 Kg6-f5 Kf5-e4
---	--	---	---

- *) Hier scheint h4-h3 stärker und geeignet Schwarz in Vortheil zu bringen. Auf 29) Le2-b5: würde folgen Ta8-b8; 23) Td1-c1, Sd7-c5; 24) Tel-c3?, Sc5-b3; 25) Te3-b3, Tb8-b3; 26) Sd2-b3, Le6-c4.
- *) Es droht h6-h5.
- *) Auf Se7-c5 folgt 30) e4-d5, De6-d6; 31) Dg2-e4!
- *) Auch hier würde die Annahme des Qualitätsopfers Schwarz in Nachtheil bringen.
- *) Dd3-c3 führt zu nichts, da Weiss mit Ke1-d1 antwortet. Für das Endspiel hat Schwarz die bessere Bauernstellung, welche jedoch kaum zum Gewinne ausreichen dürfte.
- *) Nothwendig wegen 52) e4-c5 und nachfolgendem Sd3-c4!
- *) Bei g6-g5 hätte Weiss das Remis sicher.
- *) Dies ist zwar noch nicht falsch, doch wäre Kc4-f3 vorsichtiger.
- *) Damit verliert Weiss die Partie, welche bei Kh3 wohl sicher unentschieden geblieben wäre. Wenigstens ergab sich bei diesem Zuge trotz sorgfältiger Analyse kein anderes Resultat, ob nun Schwarz f5-e4, f5-f4 oder Kg5 zog. (Anmerkungen von H. Seger.)

Partie Nr. 123.

Damenbauer gegen Königsbauer. (Gespielt am 18. August 1887.)

Weiss: B. Hülsen. 1) e2-e4 2) e4-d5 3) Sb1-c3 4) d2-d4 5) Sg1-f3 6) Lf1-d3 7) 0-0 8) Le1-f4 9) Dd1-e2 10) Lf4-g3 11) Sf3-e5 12) Ta1-d1 13) Sc3-e4 14) a2-a3	d7-d5 Dd8-d5 Dd5-d8 Sg8-f6 e7-e6 h7-h6 b7-b6 Le8-b7 Lf8-d6 a7-a6 Sb8-d7 Dd8-e7 Sf6-d5 0-0?	Schwarz: O 15) Se4-d6 16) Se5-c4 17) d4-e5 18) Sc4-c5 19) De2-e5 20) De5-f6 21) Df5-g4 22) Dg4-d4 23) Tf1-e1 24) Lg3-h4 25) Td1-c1 26) Kc1-g2 27) Kg2-f1 28) Lh4-f8	e7-d6 e6-e5 d6-e5 Sd7-c6 Tf8-e8 g7-g6 h6-h5 Ta8-d8 De7-g5 Te8-e1 Dg5-g2 Sd5-f4 Ta8-d4 Aufgegeben?
---	---	---	--

Soliath konnte nicht gleich eine Antwort finden und zupfte verlegen am Ohrklappchen.

Ortmann runzelte die Stirn. Also Heimlichkeiten hinter meinem Rücken? Geschäfte auf eigene Art? Und ich habe doch stets so gut für Dich geforgt! Sprich, woher schreibt sich Deine Forderung an Mutter Kampe? Legitimirt muß sie sein, denn sonst würde sie Dich nicht so geheimnißvoll in der Nacht empfangen.

Soliath schwieg hartnäckig.

Der stets so bedächtige Ortmann verlor plötzlich seine Ruhe. Ein ängstlicher Gedanke schoß durch seinen Kopf.

Wensch, brannte er auf und drückte seine grüne Brille fester, welsch furchbarer Argwohn steigt in mir auf. Du wirst doch nicht bei dem Raub und Ueberfall im Laden des Pfandleihers Wensch in der Brückenstraße theilhaftig gewesen sein?

Soliath sah zitternd zu Boden.

Ich, antwortete Frau Müller, die Gattin Soliath's, welche in ihren Kreisen unter dem Namen „die Scheere“ bekannt war, für ihren Mann, der fortwährend schwieg, ich habe ihn gleich gewarnt, aber er wollte nicht hören.

Das war ein indirektes Zugeständniß. Ortmann blickte sehr finster vor sich hin.

Wie konntest Du Dich bei einer Arbeit theilhaben, welche Blutvergießen bedingte? Das kann den Hals kosten, zumal wenn etwas so ungeschickt in's Werk gesetzt wird, wie der Wensch'sche Raub und Mordversuch. Es sollte mich nicht wundern, wenn die „Windhund“ schon hinter Dir her wären und Du bald „oben“ seijst.

Die „Scheere“ fing an zu heulen.

Wir sind auch hier, sagte Soliath kleinlaut, um Reisegeld zu holen. Mit dem ersten Frühzug gehen wir außer Landes, denn wir wagen nicht mehr, in unsere Wohnung zurückzukehren.

Ortmann ballte die Hände. Trozdem er dem Wensch'schen Ueberfall ganz fern stand, war er doch mit Soliath in vieler Hinsicht anderweitig eng liirt; wenn Soliath einmal wieder gefaßt wurde, konnte er mit kompromittirt werden. Die „oben“ mußten zu „schrauben“ und bei allen Gerichtsverhandlungen kamen nach alter Erfahrung gewöhnlich noch immer neue Dinge zum Vorschein, an welche vorher kein Mensch gedacht hatte.

Ortmann bernagte sich etwas, oder mußte sich vielmehr beherrschen, als Frau Kampe zurückkam. Sie brachte seine Kuchenwaren, die in einer prachtvollen, innen vergoldeten, massiv silbernen Schale lagen.

Hinter der Dame des Hauses folgte der schon vorhin erwähnte August mit einem Tablett, auf welchem zwei bestaubte Flaschen alten Rheinweins und fünf hohe geschliffene Gläser standen.

August, ein stattlicher junger Bursche mit lockigem, schwarzem Haupthaar, saß in der Mitte gescheitelt war, einem famosen schwarzen Schnurrbart und

- *) Schwarz steht sehr besengt. Der Rochade kostet einen Bauer.
- *) Am einfachsten war der Damentausch.
- *) Der Nachziehende will hiermit eine Falle stellen, hat aber nicht weit genug gerechnet.
- *) Nicht 27) Kg3, da sonst im 28. Zuge, h4+ folgen würde.
- *) 28) Se6, 29) Te6: etc. (Anm. von B. Hülsen.)

Correspondenz-Wettkampf Halle-Magdeburg.

Weiss: Magdeburg, 37) a2-a4	Schwarz: Halle, b5xd4	Weiss: Magdeburg, 38) Da8xa4+	Schwarz: Halle, Aufgegeben.
-----------------------------------	-----------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------

Rundscha.

München. Während eines kurzen Aufenthaltes in der bayrischen Hauptstadt, hatte Schreiber dieses die willkommene Gelegenheit, alten und verehrten Freunden wieder einmal die Hand zu drücken, den jüngeren Kräften persönlich näher zu treten und sich an dem blühenden Zustande dortigen Schachlebens zu erfreuen. Sowohl in der Pflege des praktischen Spieles, wie des Problemwesens nimmt München unter den deutschen Hauptstädten eine hervorragende Stellung ein. Eine gleiche Anzahl von Compromisten findet sich in keiner einzigen vereinigt, und es bedarf an dieser Stelle kaum der Anführung von Namen: viele und nicht die letzten Seiten unserer Zeitung reden am Deutlichsten. Einer jedoch sei genannt: Adolf Bayerndorfer, von jugendlicher Kraft des Wesens, und doch bereits den Ehrentitel eines Altmeisters durch weit zurückreichende, fruchtbare und ruhmvolle Wirksamkeit verdienend.

Insbesondere im Schachclub „Altmünchen“, der die Traditionen des alten Münchener Schachclubs aufs Rühmlichste fortsetzt, sowie im „Akademischen Schachclub“ herrscht die erfreulichste Thätigkeit und auch vom „Münchener Schachclub“ kann gehofft werden, dass die gerade in jenen Tagen von einer Generalversammlung beschlossene Reorganisation gute Früchte tragen wird. — Auch ein „Arbeiter-Schachverein“ existirt dem Vernehmen nach; und gewiss kann der Einfluss der Beschäftigung mit unserm edlen Spiele auch in diesen Kreisen zu förderlicher Wirkung gelangen.

Für die allseitige liebenswürdige und schachfreundliche Aufnahme sei schließlich auch an dieser Stelle ein so herzlicher Dank gesagt, als sie einem von langen Jahren her München zugehörigen Schachfreunde zu Theil wurde.

Sonst und jetzt. Als vor nun 52 Jahren zum Zwecke der Begründung des „Münchener Schachclubs“ die erste Versammlung von Schachfreunden ausgeschrieben wurde, meldete dies eine dortige im Archive des Schachclubs „Altmünchen“ vorfindliche Zeitung mit dem entrüsteten Zusatze: „Wer hat aber nur wieder den gescheiden Einfall gehabt?“

Mannheim. Die „Brüderschaft“ Nr. 43 vom 22. Okt. (uns soeben zugegangen) enthält einen gegen die Ausführungen auf Seite 167 ff. uns Ztg. gerichteten, fälschlich mit dem Aushängeschild „Zur Abwehr“ versehenen Artikel. Derselbe, etwas feierlich von der Gesamtdirection gezeichnet, stammt wohl von Herrn Schallopp (dessen jüngeren Genossen der Mangel an Verständnis für eine ihm geltende Anspielung sowohl, wie für die mildernde Art unserer Heranziehung seines beneidenswerthen Alters kaum innawohnte) und ist, ähnlich der von uns bereits wiedergegebenen „Kastemotiv“, für das Berliner Blatt dermassen bezeichnend, dass wir ihn gerne zur Kenntniss auch unserer Leser gebracht hätten, wäre er nicht zu lang und bewiese er nicht, dass man Unrecht haben kann, ohne „piquant“ zu sein. Unter Nichtachtung des Versuches einer Verdächtigung unserer gewissenhaft geführten Rundscha genüge der dem sachlichen Inhalte vollständig entsprechende Auszug, dass Herr Schallopp unter Mitverantwortlichkeit seiner beiden jüngeren Kollegen den Leserkreis der „Brüderschaft“ durch willkürliche Entstellungen irreführt! Er nennt dies: „die Stimme des deutschen Schachpublikums zur Geltung bringen.“

New-York. Munoz' „Brooklyn Chess Chronicle“ stellt sein Erscheinen ein. Auf dem Umschlage pflagen dessen Herausgeber vortreffliche Dinte und ausgezeichnete Bausteine zu empfehlen; und gedruckt war es auf gutem, kräftigem Papiere.

*) Dass Herr A. Heyde der Verfasser des Machwerks in Nr. 41-42 der „Brüderschaft“, wurde der Schachwelt zuerst durch eine Berliner Schachspalte (Tägl. Rundscha vom 5. Okt.) verkündigt.

sehr frischer Gesichtsfarbe, hätte für einen Dandy der jeunesse dorée gelten können, wenn nicht seine riesigen Füße und seine enorm großen und dicken Hände seine ordinäre Beschäftigung verrathen hätten. Was seine Erscheinung noch charakteristischer machte und über das innerste Wesen seines lieben Jährgar keinen Zweifel aufkommen ließ, war, daß er eine grellrothseidene Kravatte unter seinem ungeschlagenen Hemdkragen trug, deren herabhängende Enden durch eine riesig große Nadel zusammengehalten wurden.

Auf einen Wink seiner Geleiterin schenkte er die Gläser voll und kredenzte den Gästen den Wein.

Während August das Tablett der Gräfin präsentirte, bewacht Frau Kampe alle seine Bewegungen mit wahren Argusaugen.

Die Gräfin nahm ein Glas Wein nur, um durch ihre Weigerung nicht aufzufallen, setzte dasselbe aber sogleich, ohne es mit den Lippen zu berühren, auf einen kleinen Tisch, der im Bereiche ihrer Hand stand.

Während Ortmann, Frau Kampe und das Soliath'sche Ehepaar den Wein schlürften, wodurch ihnen allmählig die Zungen immer mehr gelöst wurden, erfuhr der Erstere nur im Gespräch, daß Soliath mehrere goldene Uhren an die Kampe verkauft und den Betrag dafür empfangen hatte. Goldene Uhren waren hauptsächlich bei dem Ueberfall im Wensch'schen Pfandleihstall geraubt worden.

Also wirklich bei dem Uhrenraub in der Brückenstraße theilhaftig, sagte Ortmann, der sich stets beunruhigt fühlte, wenn er von einem „Geschäft“ hörte, dessen Ausführung nicht von ihm geleitet worden war; dann macht nur, daß ihr unsere liebe Stadt mit dem Rücken ansieht, bis über die Brückenstraße Gras gewachsen ist.

Ortmann ärgerte und beunruhigte sich, nicht über die That selbst, sondern über die plumpe Art, wie sie ausgeführt worden war. Wie roh hatte man nicht die Frau des Pfandleihers niedergeschlagen. Wie fein war nicht dagegen sein Diamantenraub im Central-Hotel ausgeführt worden. Wie künstlich hatte er nicht zwei Tage lang den alten gichtlähmen und schwindfüchtigen Rittersgutbesitzer gespielt. Das war hohe Schule.

Ich, sagte Soliath, über die Vorwürfe Ortmann's empfindlich werdend, wegen der Wensch'schen Affaire gehen wir nicht auf Reisen.

Nicht? fragte Ortmann aufhorchend.

Nein, fuhr Soliath fort, der vermaledeite Mädchenhandel nach Rußland und England mit den dortigen Versorgungsanstalten bricht uns dies Mal den Hals. Ich hatte vorgestern ein allerliebste Schäfchen gefangen, glaube, daß Kees, wie sonst immer glatt abgehen würde; aber wie es zum Klappen, das heißt, zur Abreise kommen sollte, wurde die Kleine tödtlich und machte solchen Lärm, daß eine Zeugin herbeigerufen wurde, und jedenfalls nicht bereits ein Amelge erfolgt sein.

Hättest Du nur Muth gehabt, Feigling! höfnte die Scheere und wackelte eine sehr bezeichnende Handbewegung des Würgens.

Kohlen-Preisverzeichnis
für den hiesigen Privatbedarf
vom 16. November ds. J. bis auf weiteres:

Fettschrot	à M. — 75 Pfg.	per 1 Gr.
Rußkohlen gewaschen u. gesiebt	„ „ — 95 „	frei aus Haus gebracht
Stückkohlen	„ „ 1.10 „	
Anthracitkohlen Ia.	„ „ 1.30 „	

unter den bisherigen Conditionen. 156271

Verband der Kohlenhändler Mannheims.

Wastochsenfleisch
von heute an 60 Pfg. per Pfd.
Friedrich Fiedler, Ochsenmehger,
15648 Q 2, 19 u. 20.

Tuffsteine
neue Sendung, trockene Waare,
per 1000 Stück Mk. 29.50 bei 15757
Heinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft.

2500 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub J 75 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Saalbau Mannheim.
Sonntag, den 20. November 1887 15721
Abends halb 8 bis halb 11 Uhr

GROSSES CONCERT
aufgeführt von der Kapelle des Kgl. 1. Bad. Leib-Regiment, Reg. Nr. 20 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Stadtrompeter Dietrich aus Karlsruhe.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
NB. Dugend-Büchse à M. 4.— sind an der Cassé und im Voraus in den Musikalienhandlungen der Herren H. Ferd. Hebel, H. Doncker, Th. Gohler, H. Haudentenfel und am Zeitungslokal zu haben.

A. Hasdenteufel,
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung — Musikalien- und Instrumenten-Verkauf — Pianoforte-Bauer — Gemälde-Salon. 11495
Q 2, No. 10. Mannheim Q 2, No. 10.

Mannheim. Großh. Hof- und Nationaltheater
Sonntag, den 20. November 1887. 26. Vorstellung. Abonnement A.
Zum ersten Male:

Murillo.
Oper in 4 Akten.
Text von Elise Henle. Musik von Ferdinand Langer.

Bartholomäus Jakob Murillo	Herr Graf.
Rebro de Roya	Herr Knapp.
Don Caprina u. Saitomagos	Herr Mühlstätter.
Beatrice, dessen Tochter	Frl. Mohr.
Theresa	Frl. Sörger.
Giovanne	Herr Grähl.
Erstes Blumenmädchen	Frl. Wagner.
Zweites	Frau Schilling.
Eine Früchteleverköuferin	Frl. Schubert.
Ein Lebdler	Herr Grosser.
Ein Krämer	Herr Peter.
Ein Mönch	Herr Starke.
Ein Bürger	Frl. Böhl.
Eine Bürgerin	Herr Moser.
Erster Meister	Herr Benjauer.
Zweiter	Herr Vief.
Alter Herr	Herr Schilling.
Junger Herr	Frl. Schell.
Ein junges Mädchen	

Spaziergänger, Bürger und Bürgerinnen, Kirchengänger, Künstler und Schüler.
Zeit der Handlung: 17. Jahrhundert.
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in Sevilla. Der 2., 3. und 4. Akt spielt in Madrid.
Zwischen dem 1. und 2. Akte liegt ein Zeitraum von 2 Jahren.
Im 1. Akte: Eigencertan, arrangirt von Frau Gutenthal, getanzt von derselben und den Damen des Ballets.
Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Cassé für 50 Blättchen zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/6 Uhr.
Große Preise.

Trauringe,
massiv in 8 und 14 Karat Gold, von 14 Karat an das Paar unter freier Wahl Garantiert, große Auswahl in Goldwaaren. Billigste Preise. 8612
J. Kraut, Uhrmacher,
T 1, 10.

Schlittschuhe
3500 Paar, sind schon da. 15465 P. Herzmann, E 2, 12.

Herrenhemden
nach Waas, ganz rauter guter Stoff, werden anverfertigt. U 1, 17, 15886

Dienstmädchen jeder Brauche suchen, and finden Stelle. 14-12
Bureau Bar, Q 5, 22
Wethnabereiter aller Art werden pünktlich besorgt, sowie Namen von 10 Pfg. an gesucht. 14561
J 4, 12a, 2. St.

Civilstandes-Ämter der Stadt Mannheim.
Geborene:
11. Joh. Gg. Lichtenberger, Bahnbeamt. u. Marie Magd. Schwander.
14. Wilh. Van. Geiger, Sattler und Carol. Weirich.
14. Vincenz Schneider, Schmied und Marg. Fint.
14. Joh. Sal. Hohenadel, Eiseng. und Barb. Geber geb. Blohmann.
14. Julius Marx, Kaufm. u. Klara Silbermann.
15. Gust. Adolf Ernst, Lehrer u. Elif. Wilh. Wagner.
15. Pastor Speck, Kaufm. und Kath. Dahn.
15. Joh. Mart. Bilmann, Metzger u. Elif. Köhr.
15. Ador. Dreifuß, Kaufm. u. Luise Viefelsh.
15. Adam Fickert, Eigendr. u. Barb. Stadelbauer.

15. Wilh. Beder, Schriftf. u. Luise Beder.
16. Geogr. Richter, Kaufm. u. Mathil. Kammerer.
19. Gg. Febr. Barth, Säger u. Kar. Maria Pfährer.
16. Christ. Weindlein, Fabr. Arb. und Elise Fickel.
16. Joh. Jos. Wefesjer, Fabr. Arb. u. Kar. Kath. Fel.
16. Joh. Phil. Müller, Schlosser und Justine Hiltenswaid.
Nov. Getraute:
12. Friedrich Geh. Dietz m. Marie Paraggio.
12. Peter Hauch, Tagl. m. Luise Ros.
12. Christian Trech. Schlosser m. Elif. Berg geb. Baum.
12. Karl Stief, Köchler m. Wilhelmine Hoffmann.
12. Julius Schöder, Schreiner, mit Luise Schw. ider.
12. Julius Schmitz, Maurer m. Elif. Knof.
12. Ulrich Kaiser, Lüncher mit Kath. Hanswirth.
12. Stanislaus Nowak, Fab. Arbeiter m. Friedrike Schod.
12. Andr. Joh. Locomotivführer mit Carol. Genter.
12. Carl Joh. Danbmann, J. M. mit Marie Eva Brütisch.
17. Edward Wasse, Kaufm. m. Rosa Ruch.
17. Paul Vormann, Postf. m. Emilie Herwegen.
17. Carl Starf, Kaufm. m. Martha Starke.
17. Adam Blaumer, Lüncher m. Eleonore Reichel.
17. Friedr. Treich, Bierbr. m. Cath. Nischler.
19. Alois Schmitt, Bierb. m. Cath. Röllig.
17. Salomon Leberer, Calligraph, m. Dorothea Wohlgemuth.

Nov. Geborene:
10. d. F. A. Wilh. Grein e. S. Karl Ferd.
7. d. Maurer Joh. Ludw. Winnenwieser e. S. Friedr. Rob.
8. d. Käfer Phil. Friedebach e. T. Luise.
12. d. Tagl. Frz. Jos. Groß e. S. Franz Josef u. e. S. Wilh. August.
8. d. Tagl. Mart. Kraft e. T. Cath.
8. d. Kaufm. Ludw. Vogel e. S. Georg Carl Ritz.
11. d. Fuhm. Georg Goldberger e. S. Georg.
12. d. Rogaj. Arb. Georg Amal e. S. Carl.
10. d. Kaufm. Gg. Berlinghoff e. S. Emil.
9. d. Kaufm. Peter Ant. Keil e. T. Marg. Antonie Carol.
12. d. F. A. Frz. Otto Herdorf e. T. Anna Maria.
10. d. Schuhm. Carl Wangel e. T. Luise Anna.
11. d. Tagl. Rudolf Geth e. S. Friedr.
9. d. Schreibsch. Andr. Math e. S. Carl Jacob.
11. d. Kaufm. Carl Ginzberger e. T. Fanny.
10. d. Maurer Tobias Ropp e. T. Elisabeth.
5. d. Tagl. Heinrich Köhler e. T. Eva Catharina.
10. d. Gärtner Carl gen. Jos. Dugeorge e. S. Josef.
13. d. Kaufmann Paul Dumcke e. S. Ernst Ferd. Heinrich.
12. d. Bahnarb. Georg Gallion e. T. Emilie Catharina.
10. d. Schmied Franz Reinhard e. S. Georg Franz Carl.
15. d. Dienstm. Just. Vorkh. Gg. Ad. Hagendorf e. T. Christiane Justine.
10. d. Rentner Heinrich Heep e. S. Adolf Adran Heinrich.
13. d. Pastor Wilhelm Dufen e. T. Anna Catharina.
14. d. Obergewerb. Philipp Oberle e. T. Bertha Schmid.
15. d. Fab. Arb. Phil. Schredensberger e. T. Bertha.
12. d. Buchdr. Edward Bucher e. T. Johanna.
15. d. Schuhm. Friedrich Weich e. S. Carl.
16. d. Ofensej. Mart. Thon. Ghnes e. S. Catharina.
13. d. Ingenieur Julius Hiltensbrand e. S. Arthur.
12. d. Schriftl. Rob. Rauscher e. S. Franz Ludwig.
17. d. Schreiner Gust. Laufershofer e. S. Wilhelm Josef.
16. d. Kaufm. Carl Hofstätter e. S. Jean Josef Friedrich.
12. d. Ingenieur Jean Freudenberg e. S. Werner.
14. d. Obergewerb. Mathias Alberg e. T. Dor. Wilh. Lubertine.
13. d. Bäcker Carl Kuntz e. T. Marie Catharina.
16. d. Tagl. Georg Stegmann e. T. Anna Maria.
11. d. Metzger Paul Rutenhoff e. S. Paul Martin.
16. d. Schuhm. Anton Dons e. S. Albert Paul.
17. d. Poltschaffner Emil Gabriel e. T. Emilie Anna Elif.
15. d. Hilfsk. Ottm. Breich e. T. Elif.
17. d. Schreiner Friedr. Starf e. S. Joh. Friedr.
16. d. Käfer Carl Velschäger e. Sohn Carl Wilhelm.

Nov. Gestorbene:
11. d. Leb. Schloßst. Friedr. Heintz, 19 J. 9 M. 19 T. a.
12. d. verh. Werkführer Joh. Wofst, 60 J. 9 M. 15 T. a.
12. Emil, S. v. Rog. Arb. Georg Amal, 9 J. 12 T. a.
12. d. verh. Kaufm. Heintz Stemmermann, 57 J. 2 M. a.
12. d. leb. Kaufm. Ludw. Ferdinand Walscher, 35 J. 2 M. a.
12. d. verh. Oberkassier Aug. Baumgärtner, 48 J. a.
13. Hermann Adam, S. v. Schiffbr. Adam Schwarz, 5 M. 5 T. a.
14. An. Marie geb. Krämer, Wwe. d. Schuhm. Dan. Feuerstein, 79 J. 2 M. a.
13. Marie, T. v. Seiler Carl Blumeyer, 2 J. 7 M. 8 T. a.
13. Rayr Oster, S. v. Bortiers Oster Seufert, 11 M. 3 T. a.
14. Vermin, T. v. Schuhm. Paul Weich, 1 J. 10 M. a.
15. Herm., S. v. Tagl. Herm. Seib, 1 J. 9 M. 19 T. a.
15. Franz, S. v. Tagl. Ludwig Heil, 1 J. 7 M. 4 T. a.
15. Christ. geb. Frank, Gfestr. d. Bierb. Johann Szymann, 85 J. 5 M. 19 T. a.
16. Sofie Kath., T. v. Schmied Gottl. Schmeier, 9 M. 23 T. a.
13. d. verh. Schuhm. Friedr. Andres, 44 J. a.
17. Wilh., S. v. Wagner Christ. Freymüller, 11 M. 25 T. a.
16. Barb. Marg., T. v. Cigarrenm. Greg. Schmendemann, 8 M. 17 T. a.
17. d. verh. Finanzrath Carl Baumann, 65 J. 9 M. 10 T.
17. Kath. Marie, T. v. Tapezier Carl Reichel, 5 M. 17 T. a.
18. Marie Eva geb. Fißler, Wwe. d. Tagl. Nicol. Müller, 10 J. 4 M. a.
16. Marie Carol., T. v. Tagl. Joh. Schneider, 5 M. 14 T. a.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.
Geburten:
11. Johann Daub, Fabrikarbeiter und Marg. Hahn.
11. Rorich Bischof, Schuhmacher und Maria Reifel.
11. Carl Christian Schider, Metzger und Karolina Kreischer.
12. Ludwig Vaher, Hafenaufseher und Barb. Weisenburger.
16. Johann Krieg, Tagl. und Elifab. Scheib.
16. Jacob Kießhaber, Maurer u. Helena Zimmermann.
Getraute:
12. Georg Wilhelm, Rechtsagent mit Wilhelmina Barb. Bernhardt.
12. Nikolai Sidras, Eisenhieser mit Kath. Rosina Probst.
14. Peter Medel, Fabrikarb. mit Kath. Bohn.
15. Carl Geth, Friseur mit Anna Maria Haslan.
17. Gg. Metzger, Händler mit Anna Metzger.
Geburten:
10. Ernst Ferdinand, S. v. Jakob Sogno, Schneider.
10. Johannes, S. v. Daniel Dister, Uhrmacher.
7. Emil Gg. Ernst, S. v. Emil Louis Heub. Hegelmann, Metzger.
11. Anna, T. v. Stefan Unter, Aufsch.
9. Robert.
11. Magdalena, T. v. Joh. Probst, Metzger.
10. Carl Friedrich, S. v. Carl Schäfer, Gastwirth.
13. Anna Marie, T. v. Josef Stern, Metzger.
14. Johann Martin Paul, S. v. Joh. Martin Paul Segner, Schlosser.
13. Wilhelm Gg. Johann, S. v. Wilh. Carl Gilmewald, Spengler.
15. Christian Franz, S. v. Johann Ernst, F. A.
14. Barbara, T. v. Heintz. Plinius, Schneider.
13. Emma Magdalena T. v. Johann Gust. Hailer, Tapezierer.
14. Maria, S. v. Adam Brummer, Lüncher.
11. Katharina, T. v. Joh. Kisch, F. A.
15. Leopold Ludwig, S. v. Edward Mayer Geyer.
15. Leonhard, S. v. Franz Roth Schr.
15. Kath. Karoline T. v. Gg. Michael Segler, Schmied.
16. Katharina, T. v. Peter Gg. F. A.
12. Robert Josef, T. v. Frz. Kaser Seibel, Bierbrauer.
15. Marie Magdalena.
16. Heinrich, S. v. Gg. Hoffmann F. A. Gestorbene:
11. Carl Ludwig Anhalter, 60 J. a., Schiffsbefizer.
10. Sebastian, 2 J. 3 M. a., S. v. Sebastian Albert, Lüncher.
11. Jul. Siegmeyer, 41 J. a., Händler.
12. Nikol. Friedrich, 6 M. 2 T. a., S. v. Wilh. Gann, Schullehrer.
11. Auguste Elif., 1 J. 3 M. a., S. v. Bal. Leonhardt, Kesselschmied.
11. Nikolai, 18 T. a., S. v. Adam Gärtner, Kohlenträger.
10. Maria, 1 J. 2 M. a., T. v. Fr. Wetz, Fabrikarb.
12. Peter Rorich, 40 J. a., Schiffer.
12. Bernhard, 11 M. a., S. v. Bernh. Bismann, Fabrikarb.
13. Otto, 2 J. 5 M. a., S. v. Joh. Bauer, Zimmermann.
15. Johanna, 2 J. 4 M. a., T. v. Peter Diehl, Maurer.

15. Ph. Heinrich Jacob, 2 M. a., S. v. Andr. Reichel, Schuhm.
18. Carl Günther, 23 J. a., Gajner.
17. Ludwig, 1 J. 10 M. a., S. v. Joh. Jos. Wastensbeier, Sägmüller.
16. Franz, 2 J. 5 M. a., S. v. Joh. Leberle, F. A.
17. Anna Marie, 1 J. 7 M. a., T. v. Allan Frenck, F. A.

Kirchen-Anzeigen.
Evangel. protef. Gemeinde.
Trinitatis-Kirche.
Samstag.
2 Uhr Vorbereitung.
Herr Stadtpfr. Ruchhaber.
Sonntag.
8 1/2 Uhr Predigt. Collecte.
Herr Stadtpfr. Fißler.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfr. Ruchhaber.
Communian und Collecte.
8 Uhr Predigt. Collecte.
Herr Stadtpfr. Wief.
Concordien-Kirche.
Samstag.
Abds. 6 Uhr Vorbereitung.
Herr Stadtpfr. Greiner.
Sonntag.
1/10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfr. Greiner.
Communian und Collecte.
Abds. 6 Uhr Predigt. Collecte.
Herr Stadtpfr. Wief.
Lutherkirche.
Sonntag.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfr. Huberer.
Communian und Vorbereitung am mittelbar vorher. Collecte.
Abds. 6 Uhr Predigt. Collecte.
Herr Stadtpfr. Huberer.

Schweingervorkast.
früheres Rettungshaus 74-78.
Sonntag.
Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr Bibl. Vortrag
von Herrn Missionar Bohner aus Afrika.
Ev. Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag.
(Bis- und Vortag.)
Form. 11 Uhr Sonntagsschule,
Nachm. 3 und Abds. 8 Uhr bibl. Vortrag
von Stadtmissionar Holtermann.

Katholische Gemeinde
Jesuitenkirche.
Sonntag.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Zweiter Gottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt
und Amt.
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/8 Uhr Vesper.
Untere kath. Pfarrei.
Sonntag.
1/2 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/8 Uhr Vesper.
Redar-Kirche.
Sonntag.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
In der Schulkirche.
Sonntag.
9 Uhr Kinder Gottesdienst.
Im kath. Bürgerhospital.
Sonntag.
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendpredigt.

Akkathol. Gemeinde.
Sonntag.
(Kein Gottesdienst) weil in Randau
Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 20. November, Vormittags 10 Uhr im großen, Casino-Saal R 1, 1, Vortrag des Herrn Prediger Schneider:
„Der Segen einer vernünftigen religiösen Auffklärung.“
Jedermann hat freien Zutritt.
Der Vorstand.

Kirchen-Anzeigen
der Stadt Ludwigshafen.
Katholische Pfarrgemeinde.
In der Pfarrkirche.
Samstag.
3 Uhr Vesp.
4 Uhr Salve.
20. Nov. (25. Sonntag nach Pfingsten.)
8 Uhr Vesp.
1/7 Uhr Frühmesse mit Familie.
1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder.
1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2 Uhr Herz-Maria- und Rosenkranz-Brudergottesd. Andacht mit lat. Segen.
6 Uhr Rosenkranzgebet.
Während der Woche:
1/7 Uhr erste hl. Messe.
1/8 Uhr Patre. Messe.
Donnerstag.
7 Uhr Engelamt.
9 Uhr hl. Messe.
In der katholischen Demosch.
Sonntag.
1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder.
1/10 Uhr Predigt und hl. Messe.
1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2 Uhr Andacht.
5 Uhr Rosenkranz-Gebet.
Während der Woche:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
1/8 Uhr hl. Messe.

**Verein
deutscher Kampf Genossen.**



Sonntag, den 20. Nov. Nachm. 5 Uhr
im Lokal Haber H 5, 1.
Mitglieder-Versammlung
wobei die Mitglieder ersucht werden sich
recht zahlreich einzufinden zu wollen.
Tagesordnung: Besprechung der
Christbesetzung 15 07
Der Vorstand.

Mercuria.

Sonntag, den 20. d. M.
Ausflug nach Niedaran
Loka zum Löwen.
Hierzu laden wir unsere werthen Mit-
glieder, Ehrenmitglieder sowie Freunde
des Vereins nebst werthen Damen höf-
lich ein. 15716
Der Vorstand.

Mercuria.

Montag, den 21. d. M., Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal 20 1, 1.
Zahlreiches Erscheinen erwartet 15717
Der Vorstand.

**Maler- und Tüncherverein
Mannheim.**

Anherberordentliche
Generalversammlung
am 19. Nov. Abends 8 Uhr im Lokal,
wegen wichtiger Besprechung des § 6
der Statuten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
NB. Am Sonntag, 20. November
Familienabend wozu sämtliche Mit-
glieder mit Familie u. Freunde höflich
eingeladen sind. 15689

Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 20. Nov. d. J.
Nachmittags 3 Uhr
im Lokal zum „Goldnen Haken“
Anherberordentliche Versammlung,
wobei sämtliche Mitglieder u. Ehren-
mitglieder höflich einladet
15657 Der Vorstand.

**Confessionslos
nicht religionslos!**

Vortrag von Georg Schneider,
Prediger der freireligiösen Gemeinde,
brochirt à 20 Pfg., zu haben bei:
L. Bender's Buchhandlung, N 4, 12,
H. Reiff, Gemeindepfarrer, K 2, 15
und im 15699
Zeitungslokal (Vorabdruck.)

Abonnement

zum 12401

Frisiren:

Für Damen pro Monat 6 M.
Für Herren pro Monat 3 M.
Hochzeit-, Ball- und
Gesellschaftsfrisuren M. 1.
F. X. Werck,
Herren- und Damenfriseur,
D 4, 6. D 4, 6.

**Das grosse
Bettfedern-Lager**

Willam Lübeck in Altona
versendet tollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern für
60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich
gute Sorte 1.25 Pfg. d.
Pfd. Prima Halbdaunen
1.60 Pfg. und 2 M. d. Pfd.
reiner Flaum 2.50 Pfg.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt. 9160
Umtausch gestattet.

Meine Wohnung befindet sich in
R 3, 9, part.

Franz Schweikart,
Lehrhauskommissionär.

Gründlichen Zitherunterricht
ertheilt billig 14396
Gräulein Marold, S 3, 7, 2. St.

Englischen Unterricht
ertheilt ein Engländer, pro Stunde
80 Pfg. Näheres im Verlag. 14820

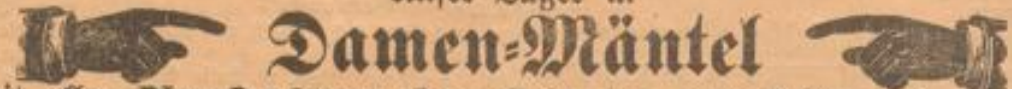
1 tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich den geehrten Damen im
Anfertigen und Umbändern von
Kleidern und Tourenüren.
14211 S 4, 16, Seitenbau, part.

Gebr. Rosenbaum.

Herbst- & Winter-Saison 1887/88.

Unser Lager in



Damen-Mäntel

ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und offeriren:

- Regen-Paletots aus carrirt und gestreiften Stoffen v. M. 5.— an bis M. 15.—
 - Elegante Regen-Mäntel, das Modernste was die Saison bietet " " 16.— " " 80.—
 - Gabelot-Regen-Mäntel in allen denkbaren Ausführungen " " 8.50 " " 85.—
 - Promenade-Mäntel in glatten und gemusterten Stoffen " " 15.— " " 90.—
 - Kinder-Mäntel für Herbst und Winter, für jedes Alter passend, von M. 2.— an bis zu den Hochelegantesten.
 - Winter-Paletots in 150 verschiedenen Ausführungen . . . von M. 10 bis 150.
 - Winter-Gabelots in den elegantesten Facons " " 13 " 160.
 - Jaquets, in Schnitt und Ausführung allgemeine Anerkennung, in Matelasse, Plüsch und Eskimo zc. " " 6 " 130.
 - Grosse Sortimente in Radmäntel, Seidenplüschmäntel, Theaterräder, Tricottailen. Preise erstaunlich billig und streng reell.
- Prima Zuschneider. — Elegante Anfertigung nach Maass. 14949
- Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7 & 8 an den Planken.**

Mühlhausen i/Gsch.

Basel (Schweiz).

G 3, 1

II. Stock.

Waaren-Haus

S. Lippmann & C^{ie}.

Grösstes Lager

in Herren-Anzügen, Winter-Ueberzieher, Hosen und Westen.

Stofflager zur Anfertigung nach Maass.

Damen-Mäntel, Reiderstoffe, Weizenge, Bekleidungs-, woll. Bettdecken, Teppiche, Vorhänge, Schirme, Sessel, Uhren, Möbel und Polsterwaren zc.

Gegen Baar und auf Abzahlung.

Der Besuch unserer vergrößerten Lokalitäten ist auch ohne zu kaufen gestattet.

Bestimmung

erforderlich.

Ausstellung

in garnirten Damen- und Kinderhüten, Caputzen, Fantasiemuffen, Tüchern und Schirmen.

Grösste Auswahl!

Billige Preise!

Mannheim, Breitestrasse C 1, 7 Eckladen, gegenüber dem Kaufhaus.

Altenkirch-Eccardt, kgl. Hoflieferant.

Frankfurt a.M. Zeil 46 und Bad Kreuznach.

15490